

## Extra-Steuer für rülpsende Kühe



DEUTSCH-TO-GO.DE

Jeder, der in Deutschland einen Hund hat, muss Hundesteuer bezahlen. Eine Katzensteuer gibt es nicht. Ab 2030 müssen nun Bauern auch für ihre Kühe Steuern zahlen. Aber nicht in Deutschland, sondern in Dänemark, einem Land in Nordeuropa. Das ist bisher auf der Welt einzigartig. Die dänische Regierung hat das zusammen mit dem Bauernverband und dem größten Naturschutzverband Dänemarks beschlossen.

Der Grund: Kühe rülpsen alle 40 Sekunden und pupsen viel häufiger als Menschen. Also eine Steuer fürs Rülpsen und Pupsen? Aber ist doch eigentlich egal, was Kühe da auf ihrer Wiese machen, oder?

Lärm und Gestank sind nicht das Problem. Aber beim Essen produzieren die Kühe besonders viel Methangas, weil ihr Futter durch verschiedene Mägen geht. Und dieses Gas muss eine Kuh wieder loswerden. Pro Tag sprechen wir von so 500 Litern!

Methan ist übrigens noch viel klimaschädlicher als das Kohlen-Dioxid (CO<sup>2</sup>), das Autos in die Atmosphäre ausstoßen. Beide Gase verstärken die globale Erwärmung.

Siehe auch auf Deutsch-to-go: [Die umweltfreundliche Kuh](#) (C2)

(153 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – G. Cadegianini, „Pupssteuer“, <https://www.sueddeutsche.de/panorama/neu-seeland-kuehe-schafe-steuer-emissionen-1.5673270> - „Bauern sollen Extra-Steuer für pupsende Kühe bezahlen“, <https://www.nachrichtenleicht.de/pupsende-kuehe-100.html> - A, Rowohlt, „Dänemark erhebt Klimasteuer auf rülpsende Kühe“, <https://www.dw.com/de/d%C3%A4nemark-erhebt-klimasteuer-auf-r%C3%BClpsende-k%C3%BChe/video-70715968> - Seitenaufruf 19012025)